

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 37 (1945)
Heft: 1-2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Ausmerzung des Rassenhasses in der nationalen Erziehung und Förderung internationaler geistiger Beziehungen.

Um die grundsätzliche Reform des Erziehungswesens in den verschiedenen Ländern zu ergänzen, soll ein internationales überwachendes Amt geschaffen werden, dessen Pflicht es ist, die von der ersten Sitzung der Friedenskonferenz zu beschliessende ernsthafte Durchführung der moralischen und psychologischen Abrüstung zu überwachen. Die Hauptaufgabe dieses Amtes wird darin bestehen, dazu zu sehen, dass in allen Ländern auf dem Gebiete der Geographie und Geschichte die gleiche Wahrheit gelehrt und jeder Versuch unterdrückt wird, gegen andere Nationen Rassenhass oder feindselige Gefühle zu verbreiten.

Das internationale Erziehungsamt wird auch die Pflicht haben, mit allen Mitteln die geistigen Beziehungen in der ganzen Welt zu fördern und allen Ländern den Vorteil der Aneignung aller kulturellen Werte zu gewährleisten.

7. Teilnahme der Arbeiterschaft an den vorbereitenden Konferenzen und an der Friedenskonferenz.

Im Zusammenhang mit den vorangehenden Abschnitten müssen die Gewerkschaften national und international ihre direkte Vertretung in den vorbereitenden Kommissionen für den Nachkriegsaufbau verlangen, die von den alliierten Regierungen während des Krieges errichtet worden sind oder von der allgemeinen Waffenstillstandskonferenz am Ende des Krieges geschaffen werden. Das gleiche Prinzip der direkten gewerkschaftlichen Vertretung muss später auf der Friedenskonferenz zur Geltung kommen.

Buchbesprechungen.

Prof. Friedrich Frauchiger. Kleine Staatskunde unseres Heimatlandes. I. Teil: Die wichtigsten Grundgedanken der bundesstaatlichen Eigenart der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Beilage: Bundesverfassung. Verlag «Bücherfreunde», Basel. 77 Seiten. Beilage 64 Seiten. Geb. Fr. 3.60.

Wenn man junge Leute von dem so notwendigen Studium unserer staatlichen Einrichtungen abschrecken will, braucht man ihnen nur dieses Büchlein in die Hand zu geben. Im Stil ist es ein braver Schulaufsatz, ohne jeden Schwung, unanschaulich, ohne Beziehung zum wirklichen Leben. Anstatt dass, wie es der Untertitel verspricht, die wichtigsten Grundgedanken herausgegriffen und lebendig gemacht wären, wird vielfach Wesentliches nur angedeutet und Unwesentliches in aller Breite behandelt. Dazu wimmelt es von ungenauen Formulierungen und eigentlichen Unrichtigkeiten. Gewiss mag es nicht ganz leicht sein, auf beschränktem Raum das Wesentliche unserer bundesstaatlichen Einrichtungen klar und lebendig darzustellen. Aber Prof. Frauchiger zeigt nur, wie man es nicht machen darf. Wie hätte ein Fritz Fleiner diese Aufgabe gelöst!

L. F.

Dr. J. David. Der Lebensraum der Familie. Rex-Verlag, Luzern. 48 Seiten. Fr. 1.50.

Diese von katholischer Seite kommende Schrift betont die Bedeutung der Familie — womit man nur einverstanden sein kann — und wirbt dann für Familienzulagen (Familienlohn), für steuerliche Begünstigung der Familie und besondere Wohnungsfürsorge für die Familie mit Kindern. Persönlich würde ich die Postulate fast restlos unterstützen, wenn ich als Sozialist auch die Begründungen der Schrift nicht immer teilen kann. Die sozialistische Arbeiterbewegung steht freilich dem Familienlohn — wenigstens in der Theorie — eher ablehnend gegenüber. Die Schrift Davids verdient Beachtung, weil sie in leicht lesbarer Form über die Probleme unterrichtet und praktische Vorschläge zur Diskussion stellt. F.B.

E. Schütz. Kleine Wirtschaftskunde der Schweiz. 67 Seiten. Verlag Sauerländer, Aarau. 1944. Fr. 1.20.

Das Büchlein ist als Leitfaden für Berufs- und Fortbildungsschulen gedacht. Es enthält, gut zusammengestellt und durch gute graphische Darstellung veranschaulicht, eine Mindestration volkswirtschaftlicher Aufklärung. Die Darstellung ist sachlich. (Immerhin scheint es uns, dass bestehende Unstimmigkeiten in der Berufswahl vom Verfasser stark überschätzt werden.) Wer es sich leisten kann, wird eher zu der ausführlicheren (198 Seiten) « grossen Ausgabe » des gleichen Verfassers greifen. H.N.

Dr. Franziska Baumgarten. Demokratie und Charakter. Rascher-Verlag, Zürich. 136 Seiten.

Eine schlichte und klar geschriebene Untersuchung über die Bedeutung des Charakters für das Entstehen und Andauern einer demokratischen Staatsform.

Lesenswert besonders sind die Führer und Masse betreffenden Ausführungen, weil sie dazu beitragen können, mit mehr Einsicht alles, was darüber in den letzten Jahren mit scheinbarer Wissenschaftlichkeit geschwätzt und geschrieben wurde, zu beurteilen. Leider gibt das Endergebnis dieser Untersuchung, dass nämlich nur gute Menschen eine Demokratie bilden können, uns keinen Weg an, wie wir zu dieser, bzw. zu guten Menschen gelangen können. Mit Hilfe der Erziehung wird man immer im Hintertreffen bleiben, und jene, die heute die Unterdrückten sind, müssen wohl zu weniger langsamen Mitteln greifen, um sich der « Arpaktiker » (Räuber, Ausbeuter) zu entledigen, die vom Standpunkte der Psychologie als in infantilen Instinkten stecken Gebliebene betrachtet werden. Erst dann wird auch die richtige Erziehung zum « guten » Menschen möglich sein. S.

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau“ und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Wissenschaft, Philosophie, Ethik etc.

W. von Gonzenbach. Gesundheit als Recht und Pflicht. Verlag H. Majer, Basel. 176 Seiten. Fr. 8.50.

Heinrich Meng. Zwang und Freiheit in der Erziehung. Verlag Hans Huber, Bern. 239 Seiten. Fr. 14.20.

Fritz Wotruba. Ueberlegungen. Gedanken zur Kunst. Verlag Oprecht, Zürich, 1945. 62 Seiten.

Gottfried Schaub. Erziehung zur Arbeit. Verlag Benno Schwabe, Basel, 1945. 169 Seiten. Fr. 6.50.

Friedrich von Tschudi. Wo der Adler haust. Tierleben der Schweizer Alpenwelt. Verlagsanstalt Benziger & Co., AG., Einsiedeln. 317 Seiten. Kart. Fr. 11.20. Geb. Fr. 13.50.